

Stand: 10.02.2026 21:59:30

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/9966

"Diabetologie stärken, Einsatz moderner Diabetestechologie fördern, Versorgung sichern III:
Versorgung mit Diabetes-Medikament Metformin sicherstellen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/9966 vom 10.02.2026



Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Andrea Behr, Thorsten Freudenberg, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Carolina Trautner CSU**,

Florian Streibl, Felix Locke, Susann Enders, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Diabetologie stärken, Einsatz moderner Diabetestechologie fördern, Versorgung sichern III: Versorgung mit Diabetes-Medikament Metformin sicherstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundes- und EU-Ebene mit Nachdruck dafür einzusetzen,

- die langfristige und verlässliche Versorgung mit dem bewährten Diabetesmedikament Metformin sicherzustellen,
- sich gegen ein Verbot oder eine Beschränkung des Einsatzes von Kalkstickstoff auszusprechen, sofern dies die Produktionskette von Metformin gefährdet,
- sich für die Stärkung der pharmazeutischen Produktionskapazitäten in Europa einzusetzen, um Versorgungsengpässe bei essenziellen Arzneimitteln wie Metformin zu vermeiden und die strategische Unabhängigkeit Europas im Gesundheitsbereich zu fördern.

Begründung:

In Bayern leben rund 1,1 Millionen Erwachsene mit einem diagnostizierten Diabetes mellitus. Hinzu kommen schätzungsweise rund 200 000 bislang unerkannte Fälle sowie etwa 5 000 betroffene Kinder und Jugendliche. Die Versorgung dieser stetig wachsenden Patientengruppe ist eine bedeutende medizinische und gesellschaftliche Herausforderung. Ein zentrales Arzneimittel in der Behandlung des Typ-2-Diabetes ist Metformin – es gilt als Mittel der ersten Wahl und ist aus der leitliniengerechten Therapie nicht wegzudenken. Eine zuverlässige Versorgung mit diesem Medikament ist daher von zentraler Bedeutung für die Gesundheitsversorgung in Bayern und darüber hinaus.

Die Produktion von Metformin ist jedoch auf die Vorstufe Dicyandiamid (DCD) angewiesen, die aus Kalkstickstoff gewonnen wird. Kalkstickstoff wird seit über einem Jahrhundert als Düngemittel eingesetzt, unterliegt aber seit 2019 einem Beschränkungsverfahren auf EU-Ebene im Rahmen der REACH-Verordnung. Ein mögliches Verbot des Einsatzes von Kalkstickstoff als Düngemittel würde die gesamte europäische Produktionskette von Metformin gefährden.

Aktuell stellt in Europa lediglich die Alzchem Trostberg GmbH in Bayern Kalkstickstoff her. Außerhalb Europas wird DCD ausschließlich in China produziert. Ein Verbot in der EU würde somit nicht nur den Produktionsstandort Bayern schwächen, sondern auch die Abhängigkeit Europas von China in einem sensiblen Gesundheitsbereich weiter verschärfen.

Gerade vor dem Hintergrund der strategischen Zielsetzung der EU, die Arzneimittelproduktion wieder stärker nach Europa zu verlagern, wäre ein solches Verbot kontraproduktiv. Die EU-Kommission wird daher aufgefordert, von einem Verbot abzusehen und stattdessen eine sichere und unabhängige Arzneimittelversorgung in Europa zu gewährleisten.